

Integration? – Nein Danke!

Das heutige Happening, inszeniert von der Stadt Köln & der VHS zum Thema „Ist die Vision einer multikulturellen Gesellschaft gescheitert?“ soll der Auftakt zu einer ganzen Veranstaltungsreihe des Interkulturellen Referates der Stadt Köln sein, um ihr „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ der Bevölkerung vorzustellen.

Wir, der „Arbeitskreis zur Förderung der Extregation“ begrüßen diese Veranstaltung ausdrücklich. Stellt sie doch nochmal nach Thilo Sarrazin klar, worum es bei Integration geht: Um Kategorisierung, Selektion und Assimilation. Integration ist nicht anders als der Anspruch auf kulturelle und politische Vormachtstellung der sogenannten „deutschen Leitkultur“. Eine Kultur des Ausschlusses, einer Kultur des Sozialchauvinismus, der profitablen Vernutzung von „Humankapital“, des Arbeitszwangs, der Unterordnung und Drangsalierung von Menschen.

Wahrlich, wo weder Pro Köln noch Sarrazin wohl für ein StellDichEin Zeit hatten, ist der Rechtspopulist, Absolvent des deutschen Wehrdienstes und Tischler Dr. Steffen Kröte vom wirtschaftsabhängigen Berliner Institut für Bevölkerung und Entwicklung eine gute Wahl. Schließlich produzieren er und seine Mannschaft gerne die Fakten, die für große Schlagzeilen sorgen. Und auch die heutige Präsentation der „Ungenutzten Potenziale“ schlug in der Welt der Meinungsmache hohe Wel-

len. „Bedingt integrationsfähig!“ – „Einmal Türke, immer Türke“ lauteten die Schlagzeilen. Der Integrationsrats Vorsitzende der Stadt Köln, Tayfun Keltek, ließ gar eine Gegenexpertise zur Studie erstellen, die er wie folgt begründete: „Der Grund hierfür ist der seit einiger Zeit zu vernehmende harsche, neue Ton in der Integrationsdebatte, der durch die Studie ‚Ungenutzte Potenziale‘ verstärkt wird und ein schiefes, undifferenziertes Bild von Migrantinnen und Migranten in der Gesellschaft fixiert, der nicht kommentarlos hingenommen werden kann.“ (Tayfun Keltek, in „Von der ‚Parallelgesellschaft‘ zum ‚Index zur Messung von Integration‘, Broschüre der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen NordrheinWestfalen, kurz: LAGA NRW)

Aber Meinungen ändern sich bekanntlich und nun ist Keltek Mitglied im Beirat des Interkulturellen Referates der Stadt Köln, die zur heutigen Veranstaltung einladen. Statt bei dieser gängigen Heuchelei sowie dem Opportunismus mitzumachen und so zu tun als wäre eine Diskussion über das „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ ohne vorbestimmtes Ende in der allgemein rassistisch aufgeladenen Integrationsdebatte überhaupt möglich, rufen wir zur Integrationsverweigerung, zum nicht Mitmachen auf.

*-Arbeitskreis zur Förderung der Extregation-
arbeitskreis-extregation@gmx.net*

In diesem Sinne

- * **Abschaffung der Prüfung als Kontrollinstrument bei Integrations und Sprachkursen!**
- * **Entkopplung der Sprachkurse von herrschaftlichen Institutionen wie der ARGE!**
- * **Sofortige Abschaffung des interkulturellen Referats der Stadt Köln!**
- * **Abschaffung der Integrationskurse!**
- * **Kein Integrationskonzept für Köln!**
- * **Stopp aller Abschiebungen (100 pro Jahr) aus Köln!**
- * **Sofortige dezentrale und humanitäre Unterbringung ALLER Flüchtlinge & Schließung aller Übergangwohnheimen!**
- * **Schluss mit jedweder Integrationsdebatte und Rassismus!**

Ansonsten brauchen wir gar nicht erst miteinander reden, frei nach dem Motto: „Fuck you, I won't do what you tell me!“¹

¹ Berühmter und vielzitiertes Exzerpt aus dem Song „Killing in the Name Of“ der US-amerikanischen Rockband „Rage Against the Machine“